



Leistungsfeststellung und -beurteilung Mathematik in der Oberstufe

Die **Gesamtnote** in Mathematik ergibt sich aus der Vielfalt der Faktoren von Mitarbeit, den zwei Schularbeiten pro Semester und evtl. einer §5 Prüfung, wobei die Gesamtnote nicht mathematisch aus den einzelnen Beurteilungen berechnet werden kann. Neben dem Erreichen der Kompetenzen ist auch die Kontinuität und Qualität der Mitarbeit ausschlaggebend.

Zu beachten ist dabei auch, dass die wesentlichen Bereiche nicht kompensierbar sind. (Für eine Beurteilung mit *Genügend* müssen „die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sein“ (vgl. LBVO §14)).

Die vollständige Erfüllung aller wesentlichen Bereiche bedeutet die Note Befriedigend. Für die Noten Gut oder Sehr gut wird die Erfüllung (weit) über das Wesentliche hinaus und Eigenständigkeit in der Erarbeitung der gezeigten Kompetenzen gefordert.

Die **Mitarbeit** umfasst den Gesamtbereich der Unterrichtsarbeit (siehe auch LBVO §4). Dazu zählen die

- in die Unterrichtsarbeit eingebundenen mündlichen, schriftlichen und graphischen Leistungen,
- Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages einschließlich der Bearbeitung von Hausübungen,
- Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe,
- Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von unterrichtlichen Sachverhalten,
- Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden.

Bei der Mitarbeit gibt es vielfältige Möglichkeiten zu zeigen, wie weit ein Kind seinem Alter angemessen arbeitet und über *fachspezifische Kompetenzen* verfügt. Dazu gehören beispielsweise:

- das Anwenden fachspezifischer Methoden,
- das Finden von Beispielen oder Gegenbeispielen,
- das verständliche und präzise Darstellen und Erläutern von Lösungen,
- das Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben mathematischer Sachverhalte,
- die Verfügbarkeit mathematischen Grundwissens (Begriffe, Merksätze, Verfahren),
- die angemessene Verwendung mathematischer Fachsprache,
- sowie das Erläutern der selbst durchgeführten Rechnungen (Hausaufgaben).

Die fachspezifischen Kompetenzen beziehen sich auf die im Lehrplan des jeweiligen Jahrgangs angegebenen Inhalte. Die jeweiligen Grundkompetenzen werden bei jedem Kapitel im Buch angeführt.

Es gibt pro Semester zwei **Schularbeiten** zu je 100 Minuten. Die Schüler:innen der achten Klasse schreiben eine drei- und eine vierstündige Schularbeit. Die Inhalte für die Schularbeiten werden spätestens eine Woche vor einer Schularbeit bekannt gegeben. Die Beurteilung der Schularbeiten erfolgt nach den Richtlinien der Leistungsbeurteilungsverordnung.

Ergänzend zu den erbrachten Leistungen einer Schülerin/eines Schülers gibt es die Möglichkeit einer **mündlichen Prüfung nach §5** der LBVO. Bei einer §5.2 Prüfung auf Wunsch des Schülers/der Schülerin ist zu beachten, dass die Anmeldung zur Prüfung einmal im Semester so zeitgerecht zu erfolgen hat, dass die Durchführung der Prüfung möglich ist.

Die Prüfung dauert maximal 15 Minuten und besteht aus mindestens zwei unabhängigen Fragen. Bei dieser Prüfung ist jedoch zu beachten, dass in dieser Zeit unter Umständen nicht alle fehlenden Bereiche abgeprüft werden können. Das Ergebnis dieser Prüfung fließt als ein Teil aller erbrachten Leistungen in die Gesamtbeurteilung ein und hat **keinen Entscheidungscharakter**.

Bei Fragen steht die/der Fachlehrer:in in der Sprechstunde zur Verfügung. Schriftlich können keine Auskünfte über die schulischen Leistungen der/des Schüler:in geben werden.